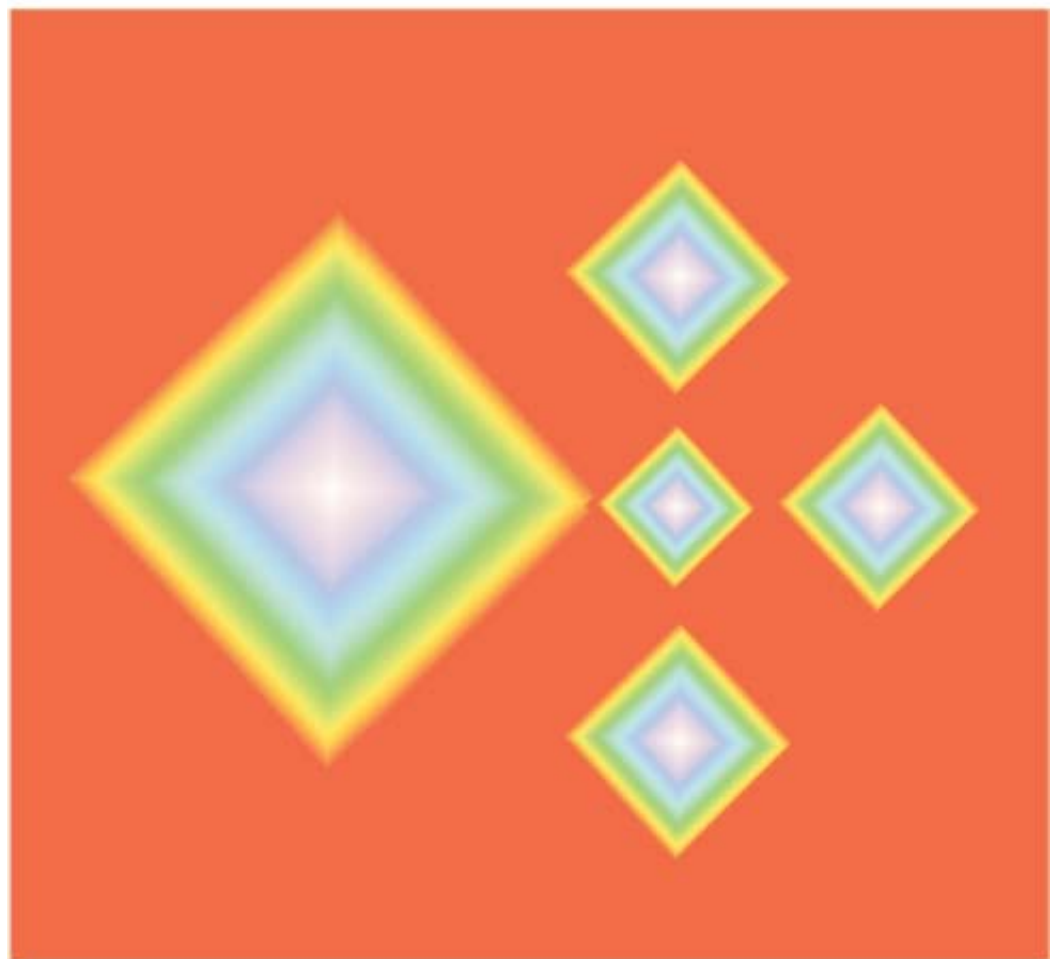


Jahresbericht 2001



Das Jahr 2001 im Kulturring



Das Jahr 2001 im Rückblick

Für den Kulturring war 2001 ein ereignisreiches Jahr.

Neben der Vorbereitung und der Durchführung unserer zahlreichen Veranstaltungen waren der Vorstand und die Arbeitskreise noch stark beschäftigt mit den Planungen für das Jahr 2002.

Hessentag ante portas!

Nach viel Auf und Ab wurde für die Kunst im Schaufenster im Hessentagsjahr eine Lösung gefunden: Das dann renovierte Gerberhaus kann für die Vernissage benutzt werden, und es wurden genügend Schaufenster gefunden, die für die erwarteten vielen Teilnehmer zur Verfügung stehen. Bei dem Thema „Hommage an Idstein“ darf man gespannt sein auf die Ergebnisse dieser Aktion.

Die Einbindung des Kulturrings in die Nutzung des Gerberhauses ist in der seit vier oder fünf Jahren geplanten Form leider gescheitert. Ohne uns in den Entscheidungsprozess mit einzubeziehen, wurde das abgesprochene Nutzungskonzept für das Gerberhaus verändert. Der Kulturring übernimmt die angebotene ehrenamtliche Verwaltung bei kostenloser eigener Nutzung nicht. Wir hatten seit Jahren einen erheblichen Betrag für die Ausstattung des Gerberhauses angespart, den wir jetzt anders nutzen werden.

Handwerkliche Eigenleistungen hatten wir für die Renovierung des Gerberhauses nie zugesagt, und doch wurde uns indirekt vorgeworfen, zur Verteuerung des Projektes beigetragen zu haben. In einer Presseerklärung wurde die Absurdität dieses Vorwurfes festgestellt.

Bereits im Jahr 2000 stand nach einer Zusage des Magistrats fest, dass OCTOPUS, wenn die Pavillons abgerissen sind, also nach dem Hessentag, in die alte Realschule ziehen würde. Früh im Jahr begannen schon die Gespräche mit Architekt und Verwaltung über die genaue Raumplanung und den Ausstattungsbedarf im ersten Obergeschoss, die für OCTOPUS vorgesehen sind.

OCTOPUS wurde für neues Mobiliar in den neuen Räumen vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst ein Sonderzuschuss gewährt. Neben der schon lange zugesagten Projektförderung ist dies eine besondere

Anerkennung der Leistungen der Jugendkunstschule.

Es wurde alles getan, die Zukunft der Jugendkunstschule auch an einem neuen Standort zu sichern. Ein Ergebnis, auf das der Vorstand und der Arbeitskreis stolz sein können.

Zu den herausragenden Veranstaltungen in diesem Jahr zählte wieder die „Kunst im Schaufenster“. Sie wird immer beliebter, zieht immer mehr Künstler an. In den nächsten Jahren werden wir an einer Auswahl der Werke durch eine Jury nicht vorbeikommen.

Mit „Vision“ hat sich ein Künstlertreff entwickelt, der die Möglichkeit zu Erfahrungsaustausch gibt.

Die „Crimetime“-Veranstaltungen des Arbeitskreises Bildende Kunst boten Spannung und Unterhaltung vom Feinsten. Der Arbeitskreis hat sich stark erweitert, und seine Aktivitäten lassen einige Neuerungen in den nächsten Jahren erwarten.

Der Arbeitskreis Musik ist leider ohne Sprecher, ohne aktive Mitglieder. Dadurch liegt der ganze Bereich der Musikveranstaltungen mit klassischer Musik brach. Schade! Der Rittersaal böte mit seiner speziellen Atmosphäre einen besonderen Rahmen für kleine Konzerte. Es ist zu hoffen, daß wir hier bald wieder Mitstreiter finden, die helfen, solche Veranstaltungen zu organisieren.

Im Bereich der Musik gab es dennoch eine Neuerung, die auf großes Interesse gestoßen ist: Die Jazz-Line Idstein, die außer in den Sommermonaten monatlich jeweils freitags im Höerkeller ein Jazzkonzert veranstaltet. Ziel ist es, in der Zeit vor und nach dem Hessen-Jazz dem Idsteiner Jazz-Publikum ein entsprechendes Angebot zu unterbreiten. HÖERHOF und Verkehrsverein haben sich spontan zu einer Förderung der Aktion entschlossen. Die Planungen für die Staffel 2002/2003 sind in vollem Gang.

Das Reisen-Angebot war wieder umfangreich und gut akzeptiert. Mallorca, Festspielreise und Ausstellungsbesuche kamen gut an.

Wir sind bereit für das Hessentagsjahr!

Volker Gottwald, 1. Vorsitzender

Jahresbericht
2001



Das Jahr 2001 im Kulturring





Der Vorstand

Gewählte Vorstandsmitglieder

- **1.Vorsitzender:**
Volker Gottwald, Sonnenstraße 14
65529 Waldems-Bermbach
E-Mail:
vorstand@kulturring-idstein.de
- **2.Vorsitzende:**
Hanne Scherer, Ulmenweg 3
65510 Idstein
E-Mail: hanne.scherer@gmx.de
Bernhard Schön, Stolzweide 20
65510 Idstein
E-Mail: bs@buchwerk.de
- **Schriftführer:**
Joachim Pfeiff, Taubenberg 44
65510 Idstein
- **Kassierer:**
Christa Döll, Friedensstr. 33
665510 Idstein
- **Ehrenvorsitzender:**
Walter Buschmann, Taubenberg 84
65510 Idstein

Sprecher der Arbeitskreise

- **Bildende Kunst:**
Irmgard Feix, Franz-Victor-Str. 7
65510 Idstein
- **Literatur:**
Hiltrud Brandl, Feldbergstraße 1
65527 Niedernhausen
- **Musik:**
Zur Zeit nicht besetzt. Wird vom
Vorstand temporär übernommen
- **Studienreisen:**
Doris Liesenfeld,
Am weissen Stein 25
65510 Idstein
- **OCTOPUS:**
Edith Gottwald, Sonnenstraße 14
65529 Waldems-Bermbach
E-Mail:
octopus@kulturring-idstein.de
- **Verantwortlich für das Theater-
Abonnement „Sternstunden“**
Marianne Diefenbach
E-Mail:
Marianne.Diefenbach@idstein.de

Danke

Mein Dank gilt allen Sprecherinnen Mitgliedern der Arbeitskreise für ihren unermüdlichen Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen und Aktivitäten:

- Irmgard Feix für die Initiierung des Künstlertreffs Vision und ihren Einsatz für die Kunst im Schaufenster, der eine geplante Ausstellung zum Hestentag ermöglichte.
- Hiltrud Brandl für ihre langjährige und engagierte Leitung des Arbeitskreises Literatur mit vielen Highlights, auch über die „reine“ Literaturveranstaltung hinaus.
- Doris Liesenfeld für das vielfältige und hoch interessante Reiseangebot mit weiter steigenden Teilnehmerzahlen.
- Edith Gottwald für ihren unermüdlichen Einsatz bei OCTOPUS und die Bemühungen zur Qualitätssteigerung in der Jugendkunstschule.
- Marianne Diefenbach für die engagierte Verwaltung des Theaterabos „Sternstunden“ und – als Vertreterin der Stadt – die gute Kooperation mit dem Vorstand.
- Felix Felbel, unserem jüngsten Aktiven, für die sorgfältige und liebevolle Pflege der Internetseiten.
- Dem Team der Jazz-Line Idstein für die tollen Konzerte, dem HÖERHOF und dem Verkehrsverein für die gute Zusammenarbeit

Dank auch den Mitgliedern des Vorstands für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Besonderer Dank gilt unseren Förderern in Stadt, Kreis und Land und unseren Sponsoren, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Volker Gottwald

Veranstaltungen außerhalb der Arbeitskreise

Mitgliederversammlung

- 15.3.2001

Vorstandssitzungen

- 25.1.2001
- 2.3.2001
- 4.5.2001
- 14.8.2001
- 21.9.2001
- 17.12.2001

Sphärische Musik von „The Time Project“ im Rittersaal

Ein ganz besonderes Konzert fand am Samstag, dem 9. Juni im Rittersaal des Idsteiner Schlosses statt. Dem Kulturring Idstein war es gelungen, vor dem Sommerloch „The Time-Project“ zu verpflichten. Dahinter verbirgt sich sphärische Musik von Sylvia Schütz und Thomas Land. Seit Beginn 2001 präsentiert das Duo ausdrucksvolle, bildliche und gefühlsbetonte Musik. Ihr erstes Album bezieht sich auf das Thema „Zeit“ und die Darbietung in all ihren Facetten: Nicht-Greifbarkeit, Subjektivität, Unendlichkeit. In reinen Instrumentalstücken werden die einzelnen Jahreszeiten musikalisch gespiegelt.

Die Texte zeichnen ein Bild der Zeit, in der wir leben. Das Spektrum reichte von melancholisch bis fröhlich. Von gefühlvoll bis hart. Es erklangen sphärische Synthesizerklänge, gepaart mit eingängigen Gitarrenarrangements, mehrstimmigem Gesang und Flöte.

Auch wenn Sylvia Schütz und Thomas Land nur zu zweit auf der Bühne standen, erzeugten sie mit Hilfe von selbst eingespielten Playbacks ein vielschichtiges Live-Klangerlebnis, das durch visuelle Unterstützung, thematisch abgestimmte Bildprojektionen und ein ansprechendes Bühnenbild noch intensiviert wurde.

Sylvia Schütz ist in der Hexenturmstadt aufgewachsen, lernte bereits als Kind Flöte und Keyboard. Sie hat an vielen OCTOPUS-Kursen teilgenommen. Ihr Gefühl und ihre Kreativität lebt sie mit der Musik aus. Der gebürtige Lau-

terbacher Thomas Lang spielt seit zehn Jahren Gitarre. Musikalisch wurde er beeinflusst von Wild Silk, Loreena McKennit oder Joe Satriani.

Zusammenarbeit mit der kath. Pfarrkirche St. Martin

Am 20.10.01 fand in der katholischen Pfarrkirche St. Martin die Aufführung des „Requiem“ von John Rutter (Entstehungsjahr 1985) und „The Company of Heaven“ von Benjamin Britten (Entstehungsjahr 1937) statt. Der Kulturring hatte sich bei dem Konzert als Förderer finanziell engagiert.

Benefizkonzert Tschernobyl-Opfer

Der Kulturring beteiligte sich am Benefizkonzert zugunsten der Christlichen Aktion Mensch-Umwelt und der Evangelischen Kirchengemeinden Idstein und Wörsdorf. Das Konzert fand zum 15. Jahrestag der Reaktorkatastrophe am 28.4.2001 im Nassauer Hof statt.

The Time-Project
sphärische Musik von
Thomas Lang & Sylvia Schütz
Samstag, 9.6.2001
20:00
Idstein
Rittersaal im Schloß
Einkauf: DM 15, freiwillig DM 12
Kulturring Idstein

Ja, ich will...



Werden Sie Mitglied im Kulturring!

Der Kulturring Idstein e.V. besteht seit 1976 und verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Ziel des Vereins ist die Förderung von Kunst und Kultur in Idstein und Umgebung.

Was wollen wir?

- Der Kulturring gibt jedem Gelegenheit, seinen kulturellen Bedarf zu artikulieren, seine Vorschläge zu diskutieren und damit auf die kulturellen Aktivitäten in Idstein Einfluss zu nehmen.
- Der Kulturring hat die ständige Aufgabe, die bestehende kulturelle Situation in Idstein zu analysieren, förderungswürdige kulturelle Aktivitäten im erforderlichen und angemessenen Umfang zu unterstützen und durch eigene Veranstaltungen das kulturelle Angebot in Idstein zu ergänzen.
- Der Kulturring berücksichtigt bei seiner Tätigkeit alle kulturellen Be-

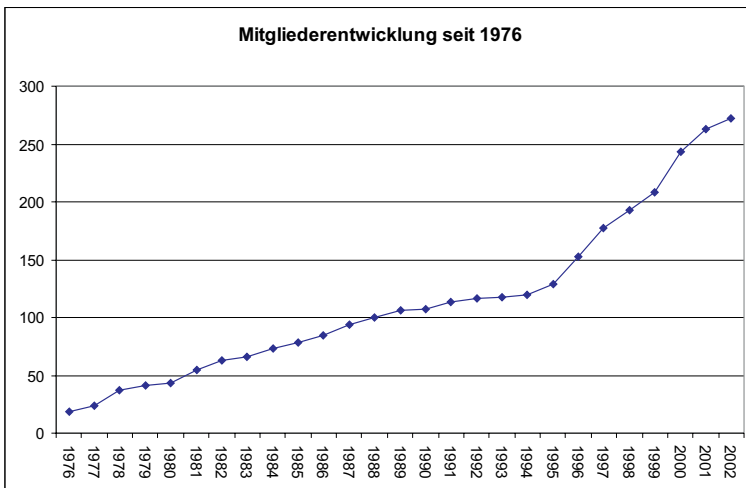
reiche im Sinne eines ausgewogenen Angebots.

- Der Kulturring achtet bei seiner Tätigkeit auf die gute Zusammenarbeit mit allen Idsteiner Vereinen sowie allen Gruppen mit kulturellen Zielsetzungen.
- Der Kulturring ist parteipolitisch, konfessionell und weltanschaulich unabhängig.

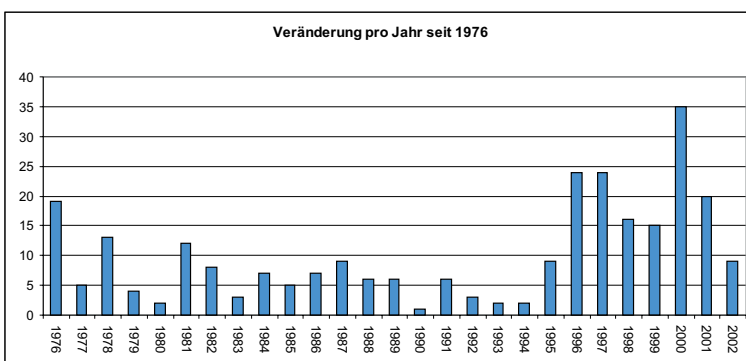
Wie sind wir organisiert?

- Die Aktivitäten des Vereins und die daraus resultierenden Veranstaltungen werden im Wesentlichen von den jeweiligen Arbeitskreisen ausgeführt und organisiert. Hier finden sich interessierte Mitglieder, die an einem bestimmten Thema orientiert selbständig arbeiten.
- Jeder Arbeitskreis wählt einen Sprecher, der gleichzeitig Mitglied des Vorstandes ist.
- Die Mitarbeit im Kulturring und in den Arbeitskreisen ist ehrenamtlich und freiwillig.
- Es gibt zur Zeit Arbeitskreise für Bildende Kunst, Literatur, Musik, Studien- und Festivalreisen, Theater und die Jugendkunstschule OCTOPUS.

Mitgliederentwicklung seit 1976



Veränderung pro Jahr seit 1976



Mitgliederentwicklung

Der Kulturring hatte Ende 2001 263 Mitglieder. Die Mitgliederzahl hat sich in den letzten sechs Jahren verdoppelt. Die nebenstehende Grafik verdeutlicht diesen außerordentlichen Trend.

Mehr Informationen?

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Wir sind offen für neue Ideen.

Mitglieder des Kulturrings erhalten den zweimonatlich herausgegebenen Terminkalender mit Informationen über kulturelle Veranstaltungen in Idstein kostenlos zugeschickt. Auch das OCTOPUS-Programm erhalten sie jeweils zum Semesterbeginn kostenlos.

Mitglieder erhalten bei Veranstaltungen und bei Reisen Nachlässe.

Rufen Sie uns an, wenn sie interessiert sind: 06126-989188 oder schicken Sie uns einfach eine E-Mail an den Kulturring Idstein: info@kulturring-idstein.de

Arbeitskreis Literatur

Sprecherin: Hiltrud Brandl

Rückblick 2001

„Der wilde wilde Westen“

Auch 2001 gab es als erstes Veranstaltung des Arbeitskreises Literatur ein gut besuchtes Angebot für Kinder: In Kooperation mit der Stadtbücherei begeisterte das Musiktheater Firlefanz mit seinem Programm „Der wilde wilde Westen“ kleine und große Zuschauer.

So heißt auch das erzählende Kindersachbuch des Odenwälder Autors und bekannten Kinderliedermachers Hartmut Höfele. Seine mitreißenden Lieder aus der CD mit demselben Titel und die Geschichten, Spiele und Bastelanleitungen aus dem Buch machten neugierig darauf, was im so genannten Wilden Westen tatsächlich so abenteuerlich war. Wer sich zünftig verkleidet hatte, konnte wieder an einer Verlosung von Büchern und CDs teilnehmen.

Daniel Klaus im Rittersaal des Idsteiner Schlosses

Am 6. April war Daniel Klaus im Rittersaal des Idsteiner Schlosses zu Gast, der im Jahr davor überraschend den renommierten Walter-Serner-Preis in Berlin gewonnen hatte. Er las seine preisgekrönte Erzählung „Max“, eine weitere Erzählung und nach der Pause Gedichte, die eindrucksvoll seine lyrische Begabung und sprachliche Sensibilität belegten. Umrahmt wurde die Veranstaltung von musikalischen Beiträgen, gekonnt vorgetragen durch Mitglieder der Musikschule Niedernhausen.

Daniel Klaus ist ein „regionales Gewächs“: Er wurde in Wiesbaden geboren und wuchs in Niedernhausen auf, besuchte die Elly-Heuss-Schule und studierte Theologie. Seine ersten Erfahrungen in öffentlichen Auftritten konnte er übrigens mit Gedichten im Rahmen zweier Kulturring-Veranstaltungen sammeln. Die zahlreichen Zuhörer konnten sich davon überzeugen, dass Daniel Klaus ein vielversprechendes Talent ist, der sicher seinen Weg gehen wird.

Dr. Fink stellte Neuerscheinungen vor

Kurz nach der Buchmesse stellte Dr. Adolf Fink in den Räumen der Nassauischen Sparkasse vor, was seiner Meinung nach im Bücherherbst an bemerkenswerten Neuerscheinungen erwähnenswert ist.

Der Dozent an der Seckbacher Buchhändlerschule, der mit seinem launigen und kenntnisreichen Vortragsstil auch schwierigere Kost den Zuhörern „überbringen“ kann, hat seit Jahren eine große Fangemeinde in Idstein. Dieses Mal war die Hexenturmstadt erste Station seiner Vortragstournee, und die Zuhörer waren beeindruckt, wie Dr. Fink schon so kurz nach der Buchmesse sein Angebot schmackhaft und übersichtlich sortiert hatte. Die Tipps reichten von Anthologien und Belletristik über Sagbücher bis hin zu Hörbüchern.

Dank wieder an die NASPA für die Förderung dieser Veranstaltung.

Auf einen Blick

- **Krimi-Tatort Stadtbücherei**
- **Veranstaltungen für Kinder kommen an**
- **Arbeitskreis mit vielen neuen Aktiven**

Walter-Serner-Preisträger
Daniel Klaus



Lesung
„Max“

Freitag
6. April 20:00 Uhr
Rittersaal, Idsteiner Schloß

musikalische Umrahmung von
 Schülern und Schülerinnen der
 Musikschule Niedernhausen

Veranstalter: Kulturring Idstein - www.kulturring-idstein.de





„Am liebsten Krimis“

Sie sind schon seit Jahren die heimlichen Stars der Buchszene und inzwischen auch ganz offiziell in der literarischen Welt angekommen: Kriminalromane – einst nur in preiswerten Taschenbuchreihen beheimatet – werden inzwischen durch Hardcoverausgaben in allen großen Verlagen geadelt. Und auf der letztjährigen Buchmesse gab es sogar einen eigenen Krimi-Schwerpunkt.

So lag der Arbeitskreis Literatur mit seinem Herbstthema im Trend: „Am liebsten Krimis“ hieß das Motto, und nicht zuletzt hatten sich bei den Vorbereitungen auch einige Mitglieder des Arbeitskreises als Fans und Kenner geoutet.

Alle Veranstaltungen fanden –während der ersten beiden Novemberwochen –in der Stadtbücherei statt. Deren Mitarbeiterinnen wollen wir noch einmal ausdrücklich für ihre freundliche organisatorische Unterstützung und dafür danken, dass sie den „Tatort“ zur Verfügung stellten.

■ Zur Eröffnung

behauptete *Nina Schindler: Frauen morden anders*. Das hat sie – die geborene Idsteinerin und seit Jahren in Bremen lebende Autorin – in gewohnt witziger und provokanter Weise belegt und dem Publikum nahe gebracht. Beim vom Hexenbuchladen organisierten Büchertisch konnten neben einigen

der besprochenen Klassiker auch Sammelbände und das Grundlagenwerk zur Kriminalliteratur der erfolgreichen Schriftstellerin erstanden werden. Viel Beifall –und nach der Veranstaltung gab es Gespräche und Austausch am „runden Tisch“ in der „Pfeiff“.

■ Karl und Kinderkrimi

Mindestens seit „Kalle Blomquist“ sind auch Kinder begeisterte Leser von Spannungsbüchern, am liebsten in Serie. Einer, der mit seiner Reihe „Das tolle Trio ...“ großen Erfolg hat, ist *H.-G. Zimmermann*, der seinen neuesten, mit seiner Frau Irene geschriebenen Titel „*Das tolle Trio jagt den Hamster*“ vorstellte und begeisterten Zuspruch bei Kindern und Eltern fand.

Diese Veranstaltung fand in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei statt, ebenso wie die Lesung von *Eberhard Kunkel*, „*KARL – Das Grab im Plixholz*“, das neueste Produkt einer Reihe von Regionalkrimis im Kielwasser der erfolgreichen Comics um „Karl der Spätlesereiter“. Der Autor hatte den passenden Rheingauer Wein zum Verkosten dabei, und er brachte nach der Pause auch noch Mundartgedichte zu Gehör. Wegen einer parallel stattfindenden, bereist seit Jahren erfolgreichen Veranstaltung war das Publikumsinteresse allerdings gering.

■ Mein Lieblingskrimi

In der Woche davor ging es um konkrete Buchempfehlungen beim Thema „*Mein Lieblingskrimi*“ – vorgestellt von Irmgard Friedrich, Helga Kugler-Schön, Hilke Müller und Bernhard Schön. Es gab ganz unterschiedliche Geschmacksrichtungen, was auch im Vortragsstil deutlich wurde – bis hin zu den beiden Kurzkrimis, die Hilke Müller vorlas. Unter den Zuhörerinnen und Zuhörern fanden sich erfreulicherweise auch einige neue Gesichter. Sie alle waren vom Ambiente („Opa“-Stuhl und Leselampe) und den überraschenden Tipps angetan. Ein Teil der Titel war im Anschluss auf dem Büchertisch des „Hexenbuchladens“ zu sehen und zu kaufen.

■ Film im Doppelpack

Eva Wunderer vom Kinocenter Idstein hatte sich in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für dieses Mal etwas Besonderes ausgedacht: die lange Kri-

minacht im Doppelpack! Als Sahnehäubchen wurde ein Film gezeigt, der mit Stars gespickt, gerade erst in Deutschland angelaufen war: „*Das Versprechen*“, ein amerikanisches Remake des Klassikers mit Heinz Rühmann und Gert Fröbe, nach einer Vorlage von Dürrenmatt. *Jack Nicholson, Vanessa Redgrave, Sam Shephard* und *Mickey Rourke* spielen unter der Regie von *Sean Penn*. Und vor der Pause gab es ein Wiedersehen mit „*Der Apothekerin*“, dem Erfolgsfilm mit Katja Riemann nach einer Vorlage der deutschen Krimi-Bestseller-Autorin Ingrid Noll. Die Konkurrenz des parallel übertragenen Qualifikations-„Schicksalspiels“ der deutschen Fußballer führte dazu, dass das Kino nicht so voll war wie sonst; immerhin blieben aber die Besucher auf der Höhe des aktuellen Ergebnisstands: Sie wurden während der Vorführung von den freundlichen jungen Helfern des Kinocenters per Zuruf über jedes neue Tor informiert ...

Viele neue Aktive

Im Jahr 2001 konnten einige neue Interessenten gewonnen und längerfristig in die Aktivitäten des Arbeitskreises Literatur eingebunden werden. Die schon traditionell gute Stimmung bei den Treffen floss in diesem Jahr auch in

die Planung des Schwerpunktprogramms ein (s. unten). Und sie führte zu dem Entschluss, den Namen des Arbeitskreises mit noch mehr Inhalt zu füllen und sich neben den organisatorischen Aufgaben in Zukunft auch über interessante Neuerscheinungen auszutauschen.

Hiltrud Brandl, seit Jahren guter und initiativer Geist des Arbeitskreises, macht ihre Ankündigung wahr und wird sich als Sprecherin zurückziehen, bleibt aber weiter (hoffentlich aktives) Mitglied. Bernhard Schön, der bereits seit Jahren engagiert im Arbeitskreis mitarbeitet, wird ihr Amt übernehmen.

Planungen 2002

Fasching lag in diesem Jahr einfach zu früh, um noch ein Programm für Kinder zu organisieren. Dafür soll es im Frühsommer eine Veranstaltung geben, die schon bei der Vorbesprechung für großen Spaß sorgte: Es geht um Kitsch in jeder Form. Man darf gespannt sein.

Viel Spaß und (zur Zeit noch zu) viele gute Ideen hatten die Mitglieder des Arbeitskreises auch bei der Planung des Herbstschwerpunktes, der „*Der Lyrik eine Gasse*“ schlagen wird.



Krimilesung in gemütlich-schauriger Atmosphäre: Hilke Müller mit einem Kurzkrimi in der Stadtbücherei

Theaterabonnement „Sternstunden“

Marianne Diefenbach

Rückblick 2001/2002

„Publikum zufrieden mit Sternstunden“ war am 9. August 2001 in der Idsteiner Zeitung zu lesen. Eine Umfrage unter den Stammgästen erbrachte folgendes Resultat:

- 32% bewerten das Theaterangebot bzw. die Inszenierungen als sehr gut, 41% als gut.
- 55% wünschen sich mehr Komödien und Lustspiele, 28% dagegen mehr klassisches Schauspiel.
- Über 75% sind mit der Spielstätte zufrieden, ebenso viele mit dem gastronomischen Angebot. Für uns ein erfreuliches Ergebnis.

Mit den Stücken

- **Clavigo**
- **Masashi Action Machine**
- **Der Hexer**
- **Keine Leiche ohne Lily**
- **Die Kleinen Löwen**

wurde wieder interessantes, abwechslungsreiches und gut gemischtes Theater geboten.

Die Saison 2001/2002 bietet noch zwei Highlights: am 25. März 2002 „Herr Puntila und sein Knecht Matti“ und am 3. Mai 2002 „Rätselhafte Variationen – Enigma“.

Die Zahl der Abonnenten hat sich leicht erhöht:

Saison	Bestand
1998/1999	226
1999/2000	246
2000/2001	240
2001/2002	268

Dass die Preise für ein Abonnement trotz Erhöhung der Gesamtkosten weiterhin konstant geblieben sind und auch in der nächsten Saison konstant bleiben werden, wurde und ist nur durch die finanziellen Leistungen und die zusätzliche Übernahme einer Ausfallgarantie der Stadt Idstein möglich.

Hauptaufgabe bleibt es weiter, intensiv zu werben, zu informieren, zu begeistern und letztendlich gutes Theater anzubieten. Nur dadurch werden uns unsere Stammgäste treu bleiben und neue dazu kommen.

Vorschau auf die Saison 2002/2003:

(Änderungen vorbehalten):

- **Jahrhundert Revue**
Musikszenen von 1900 bis 2000
- **Draußen vor der Tür**
Schauspiel mit Carsten Klemm
- **Josef und Maria**
Schauspiel mit Günter Lamprecht
- **Madrigal Chor Budapest**
Gregorainische Gesänge und Madrigale
- **Harry Peters Verbindungen**
Schauspiel mit Karl Walter Diess
- **Quartetto**
Komödie mit Brigitte Grothum
- **Drei Mal Leben**
Komödie von Yasmina Reza

Weitere Informationen:

ABO-Büro
Fremdenverkehrsamt Killingerhaus
Marianne Diefenbach
65510 Idstein
Telefon 06126-78219
E-Mail:
Marianne.Diefenbach@idstein.de

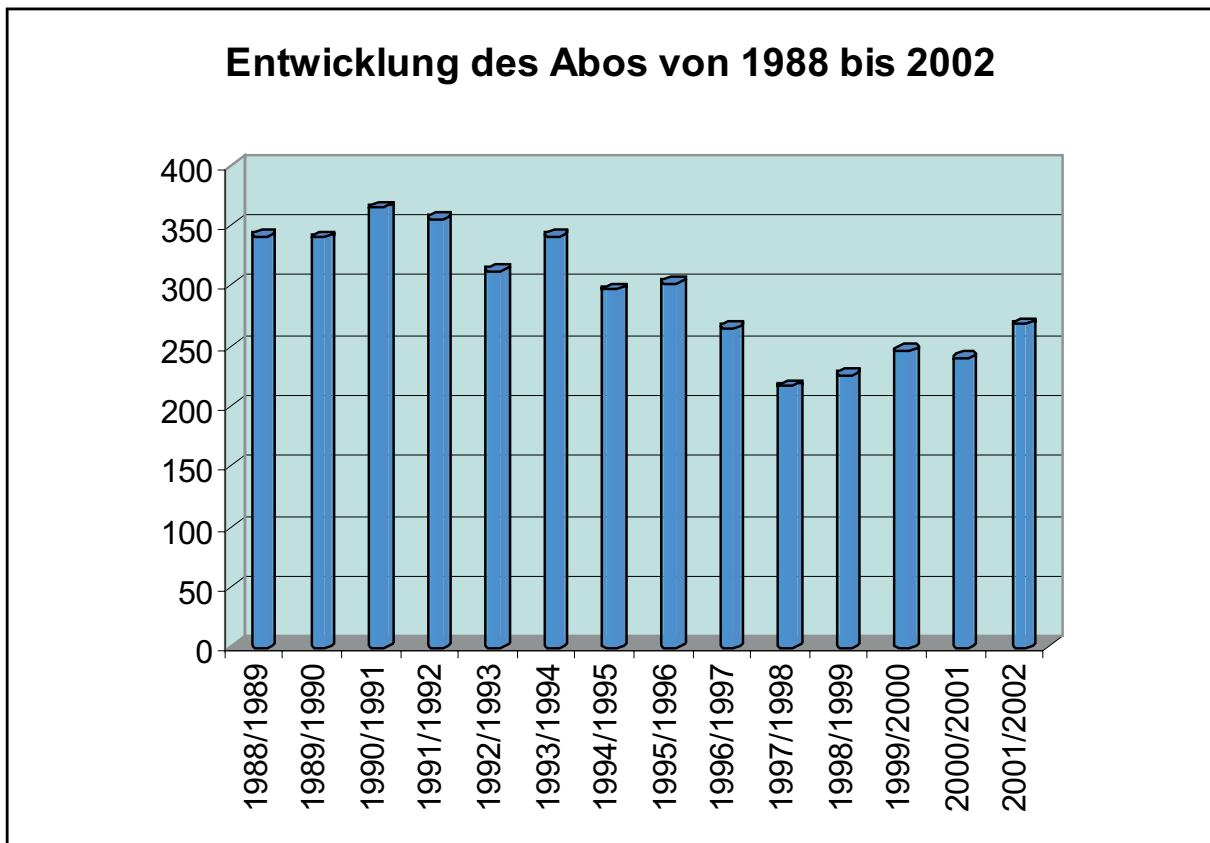
Auf einen Blick

- **Positive Trendwende beim Theaterabo**
- **Mischung kommt an**
- **Abwechslungsreiches Programm geplant**

THEATER
Sternstunden



Die Entwicklung von 1988 - 2002



Saison	Bestand alt	Kündigungen	Neu	Bestand neu
1988/1989				341
1989/1990				340
1990/1991				364
1991/1992	364	124	115	355
1992/1993	355	109	66	312
1993/1994	312	67	96	341
1994/1995				296
1995/1996				302
1996/1997	302	52	15	265
1997/1998	265	63	14	216
1998/1999	216	40	50	226
1999/2000	226	34	54	246
2000/2001	246	44	38	240
2001/2002				268

Auf einen Blick

- **Kunst im Schaufenster: Vernissage wieder in der Stadthalle**
- **Zum Hessentag: Ausstellung im Gerberhaus**
- **Künstlertreff „Vision“ kommt an**

Arbeitskreis Bildende Kunst

Sprecherin: Irmgard Feix

Rückblick 2001



Kunst im Schaufenster 2001

vom 29.9. bis 21.10.2001

50 Künstlerinnen und Künstler eröffneten mit einer Vernissage in der Stadthalle die 11. „Kunst im Schaufenster“.

„Bilder sind stumme Poesie“ zitierte Michael Stein, der in Vertretung von Bürgermeister Müller die zahlreich erschienenen Gäste begrüßte, einen Ausdruck von Lessing. Künstler zeigten seit Urzeiten in ihren Werken die Welt so, wie sie sie sehen. „Manche erfreuen uns, andere machen uns nachdenklich“ – so Michael Stein. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass am Ende alle, die hier zusammengewirkt haben, zufrieden sind: „Und wir mit einer zwölften Ausstellung rechnen dürfen.“

Die Künstler, die sich das erste Mal bei „Kunst im Schaufenster“ beteiligten, wurden vorgestellt. Ungewöhnlich das Alter des jüngsten Teilnehmers Florian Rausch, gerade mal vier Jahre alt. Sein

sehenswertes Aquarell „Ein kleiner Engel“ malte er mit zweieinhalb Jahren. „Lassen Sie sich beflügeln von den Farben und Formen“, empfahl Irmgard Feix, die mit ihrem Arbeitskreis die Ausstellung organisiert hatte.

Ausstellung im Kreishaus in Bad Schwalbach

vom 20.4. bis 28.5.2001

Bei der Eröffnung der 10. „Kunst im Schaufenster“ lud die Kulturbeauftragte des Rheingau Taunus Kreises, Regina Rödel, die Idsteiner Künstler zu einer Ausstellung in das Kreishaus ein. 34 Künstlerinnen und Künstler folgten dieser Einladung mit je drei Kunstwerken, die auf den Fluren auf zwei Etagen präsentiert wurden. So konnten die Besucher interessante Einblicke in verschiedenste Themenbereiche und unterschiedlichste Techniken gewinnen.

Zur Eröffnung sprach Hilde Dyllong, die Erste Kreisbeigeordnete, und bedauerte, dass „Kreatives Schaffen“ im Medienzeitalter mehr und mehr vernachlässigt werde. Sie forderte deshalb die Besucher auf, sich von den Exponaten inspirieren zu lassen, um ein vielleicht verborgenes Talent ans Tageslicht zu befördern.

Michael Stein überbrachte die Glückwünsche der Stadt Idstein, Regina Rödel stellte die Künstler vor. Die musikalische Begleitung übernahm der Drehorgelspieler Otto Lehnert aus Bermbach mit volkstümlichen Klängen.



Die ausgestellten Werke im Foyer der Stadthalles bei der „Kunst im Schaufenster 2001“ wurden alle auf Fotos dokumentiert.



Rückblick auf Künstlertreff „VISION 2001“

■ Januar (9.1.2001)

20 Künstlerinnen und Künstler trafen sich im Atelier Ingeborg Finke in Idstein. Frau Finke erzählte uns über die verschiedenen Stationen ihres künstlerischen Schaffens - angefangen im Jahre 1956 mit einem Studium in Modedesign, später in Pädagogik, über die Lehrtätigkeit bis zur freischaffenden Malerin und Grafikerin. Seit 1997 lebt und arbeitet sie in Idstein und gibt Malunterricht in diversen Techniken.

■ März (13.3.2001)

Wir waren in der Kunsthandlung Evers in Taunusstein-Orlen eingeladen. Bei einer Führung durch die Bildergalerie machte uns Herr Evers zunächst auf die Symbiose von Bild und Rahmen aufmerksam. Danach zeigten er und seine Tochter den aufwändigen Werdegang eines perfekten Bilderrahmens, bis hin zum Vergolden. Wir durften mit Blattgold üben und stellten fest, dass es nicht einfach war, mit diesem feinen Material umzugehen. Frau Evers verwöhnte uns mit Getränken, bevor wir diesen Abend mit den interessanten Einblicken beendeten.

■ Mai (8.5.2001)

Die Fluxus Gruppe in Wiesbaden präsentierte zum 80. Geburtstag von Joseph Beuys eine Ausstellung in den Räumen in der Spiegelgasse und in der Spielbank. Die geplante Führung musste leider abgesagt werden, da sich trotz Ankündigung im Terminkalender und in der Tagespresse niemand angemeldet hatte.

■ September (11.9.2001)

Im Café „Schloss Freudenberg“ in Wiesbaden trafen wir uns, um anschließend fünf von ca. 50 Stationen auf dem Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne und des Denkens kennen zu lernen, geführt von einem jungen Mann, der uns mit Begeisterung in Atem hielt.

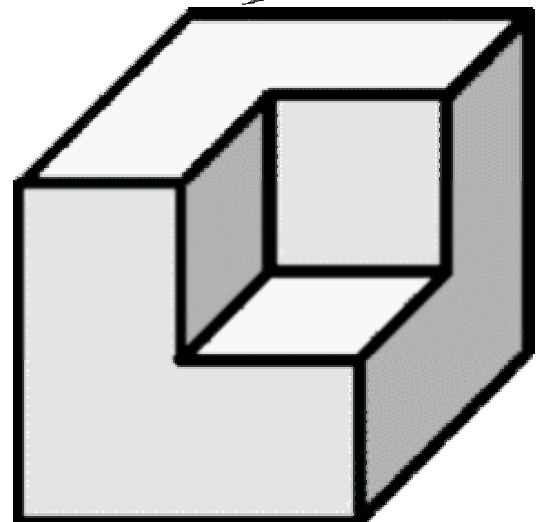
1. Station: Fassen und Fühlen in einer Tastgalerie
2. Station: Bei den Klangschaalen erfuhren wir die Wirkung von Klängen
3. Station: In absoluter Finsternis ging es über Stock und Stein, Wurzeln und Stufen
4. Station: Wir bespielten mit Sand belegte Klangplatten mit einem Geigenbogen und brachten je nach Ton den Sand zum Tanzen und Malen in Tönen.
5. Station: Als Gast in der „Unsicht BAR“ aßen, tranken und bezahlten wir, ohne etwas zu sehen.



■ November (13.11.2001)

Das letzte Treffen in 2001 fand im Herrenspeicher statt. Es war eine Nachlese für die „Kunst im Schaufenster“ und für den Künstlertreff VISION. Als besonderes Bonbon führte uns Herr Ufer die Pastelltechnik vor. Am Ende war ein farbenfrohes Landschaftsbild entstanden, das unsere Bewunderung fand.

*Erfahrungsfeld
Freudenberg*



Planungen 2002

Künstlertreff Vision

- **08.1.2002**
Besuch der Ausstellung „Lebensform - Entwürfe zur Neugestaltung von Kunst + Leben um 1900“
- **16.3.2002**
Erklärung u. Meditation vor den Glasfenstern "Marc Chagall" in der Stephan Kirche, Mainz mit Pfarrer Klaus Mayer, der Chagall noch persönlich gekannt hat.
- **Mai 2002**
Atelierbesuch in der Töpferei Theresia Hebenstreit, Wiesbaden-Dotzheim

■ Termine für weitere VISION-Treffen

stehen noch nicht fest. Sie werden über die örtliche Presse, im Terminkalender und im Internet unter www.kulturring-idstein.de bekannt gegeben. Alle Kunstinteressierten sind dazu herzlich eingeladen.

Kunst im Schaufenster

- **ab 7.6.2002**
Die Kunst im Schaufenster 2002 findet in diesem Jahr während des Herbsttags statt. Die Eröffnung der Aktion ist am 7.6.2002 im neu renovierten Gerber Haus. Hier wird jeweils ein Werk der teilnehmenden Künstler ausgestellt. Es haben sich bereits über 60 Künstler und Künstlerinnen angemeldet. Wir freuen uns über diese Resonanz und hoffen, dass wir zur Vernissage im Gerberhaus, dessen Räumlichkeiten wir noch nicht so genau kennen, alle Kunstwerke unterbringen können.



Arbeitskreis Musik

Sprecherin: zur Zeit nicht besetzt.
 Temporäre Verantwortung beim
 Vorstand (Volker Gottwald)

Rückblick 2001

Ein neuer Sprecher oder eine neue Sprecherin konnte trotz intensiver Bemühungen noch nicht gefunden werden. Die Veranstaltung von Konzerten mit klassischer Musik liegt mangels Ressourcen brach.

Die Aktivitäten im Arbeitskreis Musik beschränkten sich im Jahr 2001 auf die Organisation und Durchführung der Jazz-Line-Idstein.

Diese Reihe wurde nach dem erfolgreichen Konzert von Malta Note im Herbst 2000 im Höerhof-Keller ins Leben gerufen.

Sabine Kogge vom HÖERHOF, Manfred Ohlenschläger - besser bekannt als Zauberer Manioli -, Sabine Fritz von der Stadt Idstein und die Musiker Peter Ney und Paolo Fornara setzen sich zusammen, um zu überlegen, ob man nicht regelmässig Jazz-Konzerte im Höerkeller durchführen sollte. Denn außer dem Hessen-Jazz, der die Hexenturmstadt weit über Hessens Grenzen hinaus als Jazz-Metropole im Taunus bekannt gemacht hat, und gelegentlichen Jazz-Konzerten lag dieser musikalische Bereich ziemlich brach.

Die Gesprächsteilnehmer waren sich einig, dass sich der Höerkeller durch seine Akustik und die besondere Atmosphäre geradezu anbietet, um regelmäßig kleinere Konzerte zu organisieren startete Ende Januar 2001 die „Jazz-Line-Idstein“ mit dem Konzert der Gruppe „Composers Voice“..

Veranstalter ist der Kulturring; finanziert wird in gleichen Teilen vom Kulturring, dem Verkehrsverein und dem HÖERHOF. Die Organisation übernahm der Kulturring. Paolo Fornara und Peter Ney sind verantwortlich für die Auswahl der Musikgruppen, Manfred Ohlenschläger hilft bei der Organisation und Werbung.

Der Besuch der Konzerte war mit einigen Ausnahmen gut bis sehr gut.. Am schlechtesten besucht waren das Sommerfest und die Veranstaltung im September. Die Reihe benötigt trotz des guten Besuchs eine ständige finanzielle Förderung. Die Besucherkapazität des

Kellers ist mit 50 Personen begrenzt. Eintrittspreise können ein bestimmtes Niveau nicht überschreiten, um noch akzeptabel zu sein.

Die Reaktion des Jazz-Publikums auf dieses neue Angebot ist außerordentlich positiv. Die Reihe in ihrer Form und mit ihrem abwechslungsreichen Programm füllt eine Lücke in Idsteins Veranstaltungskalender.

■ 26.1 COMPOSER'S VOICE

Composer's Voice ist ein Mainzer Jazzquartett um den Pianisten und Komponisten Andreas Hertel. Die Band spielt ausschließlich Eigenkompositionen im Stil des Modern Jazz und zeichnet sich durch ihren besonderen Sound aus. Die Band: Andreas Hertel (p) Alexander Beierbach (ts, ss) Uli Holz (b) und Jörg Fischer (dr)

■ 23.2. Jocus on Jazz mit der Jazz-Line Combo

(Peter Ney, Schlagzeug, Jörg Muhlhaus, Bass, Jochen Flinker, Piano, Paolo Fornara, Saxophon)

■ 23.3. Fun Quartett

Sie waren Garanten für besten zeitgenössischen Jazz, die vier Musiker von FUN. Alles gestandene Jazzer. Mit ihrem

Auf einen Blick

- **Jazz-Line-Idstein wird nach erfolgreichem ersten Jahr weitergeführt**
- **Arbeitskreis-Sprecher/in gesucht**
- **Bedarf für mehr klassische Musik**



abwechslungsreichen Repertoire aus Eigen- und Fremdkompositionen haben sie auch diesmal ihr Publikum begeistert. Die Besetzung: Paolo Fornara - Saxophon, Jochen Flinner - Piano; Gerhard Bitter - Bass, Günter Gessinger - Drums

■ 27. 4. Trillennium

Mit Daniel Stelter Gitarre; Sebastian Klose, Bass; Axel Pape, Schlagzeug

Jazzstandards und Eigenkompositionen in den unterschiedlichsten Stilen und Färbungen arrangiert, das war „Trillennium“. Ein ganzes Jahrtausend musikalisch voraus sind die drei Bandmitglieder zwar nicht, aber ihre Stücke wirkten stets frisch und einfallsreich.

■ 2.9. Jazz Connection „open air“ im Innenhof des HÖERHOF

Gestandene Vollblutjazzler - die über zehn Jahre lang als Trio einen beschwingten Streifzug durch die Geschichte des Jazz boten - bekamen hervorragende stimmliche Verstärkung: Jill Gaylord, die Drei-Oktaven-Stimme aus den USA, bot mit ihren Mannen Vocal Jazz vom Feinsten. Samtiger Soul, südamerikanisch verfremdete Rhythmen, ein Hauch von Gospelklang und natürlich die modern arrangierten Standards oberster Güteklasse standen auf dem Programm, das leider nur von peinlich wenigen Zuhörern verfolgt wurde.

Die Band: Jill Gaylord, voc; Wolfgang Thomas, kb; Klaus Reinhard, bass; Willy Cherbettchian; drums

■ 21.9. Chicken & Dumplin's

Die Gruppe mit Ernst Seitz, Piano; Michael Muth, Drums und Jörg Mühlhaus, Bass bot Soul-Jazz und Salsa im Höerkeller.

■ 26.10. Don't Kill The Toro

Musik zwischen Jazz & Flamenco mit Michael Steinbacher, Gitarre und Querflöte; Oliver Jaeger, Gitarre und Oud; Michael Boettger, Perkussion.

Das Trio besteht in dieser Besetzung seit 1996. Es wurden musikalische Bögen vom Orient nach Südamerika, von Afrika nach Südeuropa gespannt. Diese reichen Kulturen inspirieren die Musiker zu einer erlebnisreichen Musik zwischen Jazz und Flamenco.

Das Repertoire umfasste vor allem Eigenkompositionen, aber auch spannende Arrangements von bekannten Jazz-Stücken.

■ 23.11. Good Music Trio

Viel Gefühl gehört dazu - zur Musik des Good Music Trio, die sich im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne bewegte. Bei dem Trio geschah alles als müsse es so und nicht anders sein, auf natürliche Weise. Die Atmosphäre, die sie schafften kann man vergleichen mit dem Sonny Rollins Trio oder der Filmmusik zu "Fahrstuhl zum Schafott" von Miles Davis. Wir sind Freunde der Melodie, gab das Trio gerne zu.

Die Band: Gert Zimanowski, sax; Klaus Noll, bass; Wolfgang Stamm, drums.



Das Jazz-Line-Quartett beim Konzert am 14.12.2001 im Höerkeller

■ **14.12. Jazz-Line Quartett**

Auch bei seinem zweiten Auftritt konnte das Jazz-Line Quartett an die dynamischen Jazzelemente aus Standards, Swing, Blues, Funk und Latin anknüpfen, ohne allerdings die Weihnachtszeit zu vernachlässigen. Eigene Arrangements von bekannten deutschen und amerikanischen Weihnachtsliedern begeisterten das Publikum, das zahlreiche Zugaben forderte.

Die Band: Peter Ney (dr), Paolo Fornara (sax), Jörg Mühlhaus (b), Jochen Flinner (p)

Planungen 2002

Die erfolgreich begonnene Serie geht in 2002 weiter mit folgenden Veranstaltungen:

■ **25. 1.2002**

Elke Diepenbeck and friends. Vocal Jazz vom Feinsten: Swing, Latin, Blues.

■ **22. 2. 2002**

Ulli Jünemann Quartett feat. Markus Fleischer: Jazz im Kopf, Groove im Bauch und Coltrane im Herzen ...

■ **22.3.2002**

Duo-Abend-Doppelpack: Diethelm Duo mit Frank Spaniol und Ulf Kleiner. Bassgeflüster mit Dunja Koppenhöfer und Hanns Höhn.

■ **26.4.2002**

ZAP-A-LOT, mitreißender, grooviger Jazz.

■ **5.5.2002**

„Sommerfest“ im HÖERHOF, open air. die Band steht noch nicht fest.

■ **14.-23.6.2002**

In der Hessentagswoche ist ein weites Konzert „open air“ im HÖERHOF geplant.

■ **Serie 2002/2003**

Die Jazz-Line-Idstein pausiert, wie schon im vergangenen Jahr, in den Sommerferien und beginnt im September 2002 mit einer neuen Reihe von zehn Konzerten. Sie finden immer im Zeitraum von September 2002 bis April 2003 jeweils am letzten Freitag des Monats um 20 Uhr im Höerkeller statt. Das erste und das letzte Konzert wird wieder eine Versammlung im Innenhof des HÖERHOF sein.

Der Verkehrsverein und der HÖERHOF haben eine weitere Unterstützung der Jazz-Line zugesagt.

Es gibt Überlegungen, auch andere Veranstaltungen als Jazz-Konzerte in Zusammenarbeit mit HÖERHOF im Höerkeller zu veranstalten.

Der Vorstand ist weiter bemüht den Arbeitskreis zu beleben und auch wieder klassische Musik anzubieten.



Die Jazz-Connection im Innenhof des HÖERHOF

Auf einen Blick

Erlebtes Europa

- **Mallorca ist anders!**
- **Budapest - Perle im Osten**

Arbeitskreis Studien- und Festivalreisen

Sprecherin: Doris Liesenfeld

Rückblick 2001

Die Reihe „Europa erleben“, die den roten Faden unserer Studienreisen bildet, wurde im Jahre 2001 fortgesetzt mit einer Studienreise durch Mallorca und an die Côte d'Azur. Die positive Resonanz unserer Mitglieder auf dieses Angebot macht Mut, auch in 2002 Europa in den Mittelpunkt der Aktivitäten zu stellen und dabei auch die Länder in das Programm zu nehmen, die demnächst der europäischen Gemeinschaft beitreten werden.

„Mallorca... die grüne Perle im Mittelmeer“

Studienreise vom 24. – 31. März 2001 in das andere Mallorca

In den 7 Tagen der Rundreise haben wir den Kontrastreichtum der Insel mit ihren fruchtbaren Ebenen, zerklüfteten Bergmassiven mit wildromantischen Schluchten, schwindelerregenden steilen Felsküsten und karibisch blauen Sandstränden bei besonders schönem außergewöhnlich warmem Frühsommerwetter kennengelernt.

Aber nicht nur Natur, sondern auch Kunst und Kultur haben auf Mallorca ihren festen Platz. Unser Reiseprogramm hat beide Facetten berücksichtigt:

Wir besuchten die faszinierende Hauptstadt Mallorcas, Palma mit ihren besonderen Sehenswürdigkeiten, der Kirche San Miguel, dem Bürgermeisterhaus, der mächtigen Kathedrale aus dem 13. Jahrhundert, dem mittelalterlichen Castell Bellver, einer alten gotischen Rundburg sowie die Fondation Joan Miro, wo das Wohnhaus, zwei Ateliers und eine Ausstellung der Werke des berühmten Malers zu besichtigen waren.

Ausreichend Zeit für die malerische Altstadt von Palma oder den Hafen stand auch zur Verfügung.

Wir fuhren an der Steilküste entlang mit wunderschönen Ausblicken über das Bergdorf Banyalbufar nach Valdemossa und besuchten das Kartäuserkloster, wo im Winter 1838/39 Frédéric Chopin und die Schriftstellerin Georg Sand für ein paar Wochen leb-

ten. Ein kleines Folklore-Konzert rundete den Besuch ab.

Der Nachmittag war dem Genießen von Sonne, Wind und Meer vorbehalten.

Die Inselrundfahrt mit Bus, Bahn und Boot war ein außergewöhnliches Erlebnis.

Insbesondere die abenteuerliche Fahrt über die Panoramastraße durch die Bergkette an der Westseite der Insel bis nach Sa Calobra blieb allen in Erinnerung. Die Fahrt von Sa Calobra bis nach Soller war für Landratten bei heftigem Wind eine Herausforderung. Der Tag endete entspannt bei der Fahrt von Soller nach Palma mit dem berühmten Zug aus viktorianischen Zeiten durch die schöne Landschaft der Insel.

Auch die berühmten Natursteinhöhlen von Mallorca sowie der mit dem Bus abenteuerlich zu erreichende Wallfahrtsberg Puig de Randa waren Teil unseres Programms.



Halbtagesfahrt zu den Festspielen nach Oppenheim

24.7.2001

Unser Programm beinhaltete in Oppenheim eine Führung durch Stadt und Katharinenkirche und im Anschluß an ein Abendessen die Freilicht-Aufführung der Oper Nabucco von Verdi mit dem Chor und Sinfonieorchester der Staatsoper Budapest und namhaften Künstlern.

Leider stand der Ausflug unter einem ungünstigen Wetterstern.

„Auf den Spuren der Mittelmeermaler“

8.-15.9. 2001, Studienreise nach Cap Martin an die Cote d'Azur

Die Reise an die Côte d'Azur war begleitet von wunderschönem Spätsommerwetter, was plastisch machte, warum die Mittelmeermaler von diesem Licht und diesen Farben immer wieder inspiriert wurden.

Der erste Ausflug im Rahmen des sieben-tägigen Programmes führte nach Menton an der italienischen Grenze. Menton hat eine verwinkelte Altstadt mit sehenswerten Kirchen, Treppen und schmalen Gässchen. Der Dichter, Regisseur und Maler Jean Cocteau gestaltete im Rathaus von Menton einen außergewöhnlichen Hochzeitssaal.

Weiter ging es nach Roquebrune, einen mittelalterlichen Künstlerort in den Bergen oberhalb von Cap Martin. In Saint-Paul-de-Vence folgten wir den Spuren Simone de Beauvoirs und anderer Künstler und besichtigten die Matisse-Kapelle.

Weitere Ausflüge führten nach Antibes mit dem Picasso-Museum, auf den Schlossberg von Monaco und nach Monte Carlo. In Nizza wurden das Chagall-Museum sowie die Altstadt mit ihren täglich wechselnden Märkten besucht.

Man wanderte ein Stück entlang dem Nietzsche-Weg, der vom Meer zum malerischen Bergdorf Eze-Village führt und den Philosophen besonders inspiriert haben soll. Danach besuchte man die Zitadelle der alten Freistadt Villefranche, von wo aus die Gruppe die berühmte Fischerkapelle von Cocteau und die Altstadt mit ihren vielen Treppen und der bekannte „Rue obscure“ aufsuchte.

Den Abschluss der Ausflüge bildete ein Besuch in der Villa Rothschild auf Cap Ferrat.

Tagesfahrt nach Darmstadt zur Ausstellung „Die Lebensreform“

4.11.2001

Das Programm begann mit einem Chorkonzert beim Mozartverein 1843 Darmstadt.

Das Programm bot „Lieder zum Herbst“ mit Stücken von Schubert, Brahms, Mendelsohn-Bartholdy, Strauss etc.

Nach dem Mittagessen wurde die interessante Ausstellung mit Führung besucht.

Die Ausstellung „Lebensreform auf der Mathildenhöhe umfasste ganzheitliche Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900.

Man wollte sich befreien aus den verkrusteten Konventionen der wilhelminischen Staatskultur und das Neue suchen. Auch galt es, die Grundlagen des Menschen sowie Körper, Geist, Seele, Natur und Lebenspraxis neu zu entdecken.

Silvesterreise nach Budapest

29.12.01 – 2.1.02

Nach einem frustrierenden Auftakt in einer schier endlos scheinenden Warteschlange am Flughafen und einem verspäteten Abflug kam die Gruppe gut gelaunt und pünktlich in Budapest an.

Das Art'otel begeisterte alle Mitreisenden. Ein großartiges Hotel, vom Künstler Donald Sultan modern gestaltet unter Erhaltung alter Mauern und kleinem Innenhof mit Blick auf die vereiste Donau und Parlament auf der anderen Seite.

Am selben Tag erstes Kennenlernen der Stadt und Innenbesichtigung des Parlamentes mit der Reiseführerin vor Ort. Nach vielen schönen Eindrücken Abendessen im Jazz-Garten mit Live-Musik.



Am nächsten Tag wurde die Stadtbesichtigung fortgesetzt mit einem Besuch der neuen Markthalle. Der Höhepunkt dieses Tages war der Besuch von Tosca in der prunkvollen Oper mit klassischem Bühnenbild. Die schönen Stimmen der Interpreten wurden von allen gelobt. Den Abschluss des Abends bildete ein gutes Essen mit singenden Kellnern.

Besucht wurde auch das Nationalmuseum mit seiner Wanderausstellung „Bayern und Ungarn“. Hier bekam die Gruppe einen historischen Überblick über die Beziehung dieser beiden Länder vermittelt. Danach ging es mit der Bahn in das Vorzeige-Künstler-Städtchen Szentendre, hübsch an der Donau gelegen - Gelegenheit zu einem Bummel durch das Städtchen mit vielen Läden mit handwerklichen Produkten.

Am Abend, nach einer stimmungsvollen Lichterfahrt über den Burgberg, die große Silvesterfeier in der Carda, einem alten Tonnengewölbe. Folklore-, Musikeinlagen, allerlei Späße und mehrgängiges Menü ließen die Zeit bis zum Anstoßen schnell vergehen. Nach Tanz und Mitternachtsimbiss mit traditioneller Linsensuppe ging es ins Hotel zurück.

Am Neujahrstag Besuch verschiedener Kirchen. Besonders imposant die „Matthiaskirche“. Nachmittags Besuch des Neujahrskonzertes im Hilton, wo das Jahr schwungvoll mit „k. und k. Musik“ begrüßt wurde.

Am nächsten Tag hieß es Abschiednehmen von Budapest mit vielen schönen Eindrücken.

Planungen 2002

■ 9. Februar 2002 Troia-Ausstellung in Bonn

Die Ausstellung ist die erste umfassende Darstellung zum Thema Troia, ausgehend von Homer und der Ilias über die Auseinandersetzung in der Antike und im Mittelalter bis hin zu den aktuellen Ausgrabungen. Sie präsentiert erstmals in Deutschland hochkarätige Funde aus Museen der Türkei. Die Welt der Götter und Helden der Ilias wird durch kostbare Originalhandschriften, Textpassagen und Darstellungen in antiken Kunstwerken, Vasenmalerei und Plastik lebendig. Herausragende Kunstwerke, Ölgemälde und Stiche zeigen die ungebrochene Aktualität des Themas in Geschichte und Kunstgeschichte. Der archäologische Teil präsentiert einmalige Fundstücke - von mannshohen Vorratsgefäßen über feines Tafelgeschirr bis hin zu kostbarem Schmuck und Waffen, ergänzt und erläutert durch zahlreiche Modelle und Rekonstruktionen.

■ 1. - 9. Mai 2002 Literarische Reise nach Stettin, Danzig, Kaschubische Schweiz und Masuren

Unsere Rundreise macht nicht nur in „großen“ Hansestädten halt, sondern stellt auch die reizvollen Landschafts-Perlen in den Mittelpunkt: die hügelige Kaschubische Schweiz, den Traum aus Wald und 1001 Seen: Masuren sowie die herrlichen Haff-Landschaften Ostpreußens.

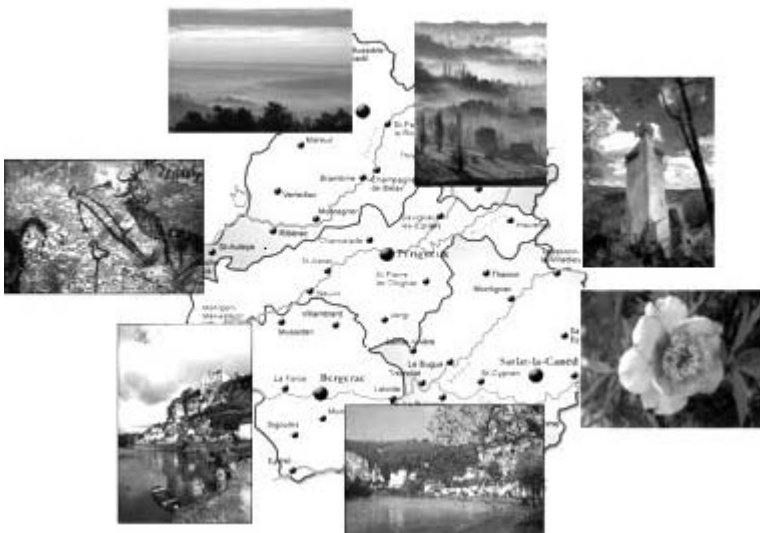
■ 30. August - 8. September 2002 Natur- und Kunsterlebnis im Perigord/Südfrankreich

Freuen Sie sich auf ein Natur- und Kunsterlebnis im Perigord: Faszinierende Landschaft und historische Bauwerke.

Zehn Tage Busreise mit Besuch eines klassischen Musikfestivals. Bauwerke werden unter der bewährten Führung von Elisabeth lebendig.

■ Tagesfahrten

Termine und Ziele stehen noch nicht fest. Die Fahrten werden im Terminkalender, in der lokalen Presse und im Internet unter www.kulturring-idstein.de angekündigt.



Jugendkunstschule OCTOPUS

Sprecherin: Edith Gottwald

Rückblick 2001

Im Mittelpunkt der Aktivitäten dieses Jahres standen der geplante Umzug in die alte Realschule und die Sicherung der Finanzierung der Jugendkunstschule insgesamt und zusätzlich die der Sekretariatsstelle.

Für die ABM-Stelle konnte ein drittes Jahr der Förderung in Anspruch genommen werden unter der Voraussetzung, dass mindestens für ein weiteres Jahr die Stelle aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Die Eigenfinanzierung ist unter Verwendung von Sponsorengeldern geplant, von der Stadt konnte bei Nicht-Gelingen des Einwerbens von Sponsorengeldern die Zusage einer Ausfallbürgschaft erreicht werden. Somit ist für die Stelle bis August 2003 die Finanzierung gesichert.

OCTOPUS-Umzug

Der Umzug in die alte Realschule ist für August geplant. Vom ehemaligen Bürgermeister Hermann Müller gibt es die Zusage für einen Nutzungsvertrag analog zu den vertraglichen Regelungen mit der Jugendmusikschule. Die Zusage bezieht sich auch auf eine finanziell tragbare Regelung mit einer zu der Höhe der Mietzahlung im Verhältnis stehenden Erhöhung des Zuschusses. Schriftliche Verträge liegen noch nicht vor.

Für die Neueinrichtung in der alten Realschule konnte ein weiterer Zuschuss des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst erreicht werden, so dass ein großer Teil der Einrichtung, die noch aus dem Fundus der ehemaligen Bauschule stammt, ersetzt werden kann.

Die Mittel für die Einrichtung standen noch im Jahr 2001 zur Verfügung und wurden vollständig eingesetzt. Die neuen Einrichtungsgegenstände wurden in einem Raum, den uns der Kalmenhof zur Verfügung gestellt hat, zwischengelagert.

Wegen des anstehenden Umzugs und des Rückgangs der Teilnehmerzahlen im Jahr 2000 haben wir uns erstmals in der Geschichte von OCTOPUS zu einer aufwendigen Mailing-Aktion entschlossen, um die Planungen

für OCTOPUS, das neue Programm und unseren Wunsch nach einem Freundeskreis von Eltern für die Jugendkunstschule bekanntzumachen. Dazu haben wir alle Familien angeschrieben, deren Kinder in den letzten drei Jahren an OCTOPUS-Kursen teilgenommen haben. Das Echo für die Gründung eines Freundeskreises war zwar gleich Null, aber die Reaktionen auf die Informationen und das zugeschnittene Programm waren sehr positiv, so dass wir uns entschlossen haben, diese arbeits- und kostenaufwändige Aktion auch im nächsten Jahr durchzuführen.

Aufgrund der positiven Effekte der Mailing-Aktion konnten wir im Jahr 2001 den Abstiegstrend stoppen und das Berichtsjahr mit einem Anstieg der Teilnehmerzahlen abschließen.

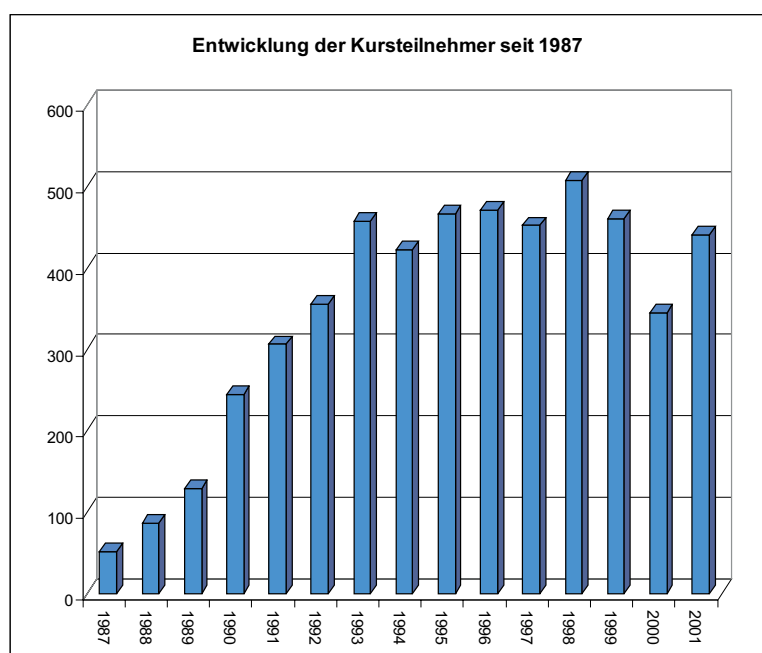
Projekt „Vernetzungen - Kinder gestalten Zukunft“

Das zweite Jahr für das im Jahr 2000 begonnene Projekt mit dem Thema „Vernetzungen - Kinder gestalten Zukunft“ wurde vom Ministerium bewilligt.

Im Gegensatz zum ersten Jahr des Projekts, in dem wir als kindgerechte Umsetzung des Themas Vernetzungen „Dschungel“ gewählt hatten, stellten wir „Die auf den Händen gehen“ in den Vordergrund. Diese Umschreibung ha-

Auf einen Blick

- **Umzug**
- **Finanzierung des Sekretariats bis 2003 gesichert**
- **Hessentagsprojekt „Artefakte“**
- **Neuer pädagogischer und künstlerischer Schwerpunkt ab 2002**





Ein Workshop der „anderen Art“ im Diersbachtal: Naturerfahrung, Gestalten von Werkzeugen und Instrumenten aus Holz und Leder. Natürlich durfte auch ein zünftiges Lagerfeuer nicht fehlen.



Kursabschluss eines Workshops mit „bespielbaren Werken“ zum Thema Unterwasserwelt

ben wir aufgrund der Faszination, die die Romanfigur Harry Potter auf Kinder ausübt, gewählt. Unsere Motivation und Positionierung haben wir so erklärt:

„Es müsste doch Spaß machen, auf den Händen zu gehen – nicht um den Applaus für ein tolles Kunststück zu bekommen, sondern um die Welt einmal aus einem ungewohnten Blickwinkel anzuschauen. Als geübte Handgänger wären wir längst an den Eindruck gewöhnt, dass die Bäume aufgehängt sind, die Vögel in den Himmel stürzen, dass der Fußball wie eine Luftblase im Wasser aufsteigt und oben festhängt.

Angeregt durch die Romanfigur Harry Potter haben wir in diesem Semester so manches auf den Kopf gestellt. Der jugendliche Zauberer zeigte, wie hilfreich es ist, die merkwürdigsten Erscheinungen ernst zu nehmen. Harry Potter erinnert uns auch an die Sehnsucht nach einer Welt, in der wir die Geschehnisse unseres Lebens selbst in die Hand nehmen können.

Für Kinder sind die Ebenen von Phantasie, Empfindung und Realität

noch schwer zu unterscheiden. Wir wollen diese Ebenen an ihren offenen Enden durch praktisch-gestalterisches Tun verknüpfen. Beim sinnlichen Umgang mit Materialien und den verschiedenen künstlerischen Techniken können die inneren Bilder konkrete Gestalt annehmen. Die Kinder erfahren, welche Vorstellungen sie jetzt realisieren können und wie attraktiv ihre noch unerfüllten Ideen sind. Es kommt darauf an, ihre persönliche kreative Kraft inmitten einer erdrückenden Bilderflut zu bewahren und ihnen die Gewissheit zu vermitteln, dass sie die Welt verändern und gestalten können.“

Das Kursangebot

Im ersten Halbjahr wurden 21 Kurse und 10 Workshops angeboten, davon mussten 4 Kurse und 3 Workshops wegen mangelnder Beteiligung ausfallen.

Im zweiten Halbjahr wurden 25 Kurse und 9 Workshops angeboten, abgesetzt werden mussten nur 1 Kurs und 1 Workshop.

In Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte Tasimu in Niedernhausen haben wir einen Kurs in den Räumen der Kindertagesstätte erfolgreich angeboten.

Sonderaktionen

Die anlässlich der Ausstellung in Oestrich-Winkel angebotene Ausstellungsmöglichkeit in den Räumen des Nassauer Hofes in Wörsdorf ist trotz intensiver Nachfragen nicht zustande gekommen.

Auf dem Internationalen Kinderfest war OCTOPUS auch in diesem Jahr mit einem Spielstand vertreten, der von zwei jungen Mädchen gegen Honorar betreut wurde.

Eine Ausstellung in der Naspas Niedernhausen ermöglichte uns für drei Monate die Ausstellung von plakativen Bildern in der Schaltherhalle und eine Ausstellung von Aquarellen aus den Förderkursen, die ein sehr positives Feedback auslösten.

Unterstützung für Jugendliche

Eine Jugendmusikgruppe nutzt weiterhin im 14-tägigen Rhythmus freitags in den frühen Abendstunden zum Üben den „Tanzboden“ im OCTOPUS-Gebäude.

Planungen 2002

Die Pavillons werden im März 2002 abgerissen. Bis zum Umzug in die alte Realschule werden wir über keine Räume verfügen und außer der Theatergruppe auch keine Kurse anbieten. Wir werden die Pavillons bis Mitte März räumen, die Materialien und Möbel zwischenlagern.

Hessentagsprojekt „Artefakte“

Im Mittelpunkt der Aktivitäten im ersten Halbjahr wird unser Hessentagsprojekt „Artefakte“ stehen, das wir mit den Künstlern Jörg Stein und Helmut Göbel konzipiert und der Hessentagsorganisation der Stadt als Projekt vorgelegt haben. Das Projekt wurde genehmigt und wir freuen uns auf die Realisierung. Es wird mit Sicherheit sehr spannend!

„Auf historischem Boden unweit des römischen Grenzwalles Limes inszenieren die Künstler Göbel und Stein ein Kunstprojekt unter freiem Himmel. Helmut Göbel fingiert eine archäologische Grabung, die mit künstlichen Funden (Artefakten) bestückt wird. Jörg Stein überbaut die Grabung mit einem ausufernden zeltartigen Gewirr von Stangen, Tüchern und anderen Gegenständen. Über die Dauer des Hessentages wächst dieses Kunstgebilde in der Erde und über der Erde und nimmt an Volumen zu. Eingebunden in diese künstlerische Arbeit sind Jugendliche und Kinder, die inhaltlich von den Dozenten von OCTOPUS begleitet werden.“

Das Ziel ist ein teilweise diszipliniertes und teilweise chaotisches Gesamtkunstwerk, welches in seiner Verfertigung fotografisch dokumentiert wird, um es nach seinem Rückbau für die Nachwelt dauerhaft zu erhalten, so wie die Scherben der realen Archäologie in den Vitrinen der Museen von Vergangenen künden. Bei der imaginären Grabung von Helmut Göbel mögen auch Funde zutage kommen, die sehr mit der „Heutzeit“ in Verbindung stehen, eventuell direkte Bezüge zum Hessentag herstellen.

Das Projekt zeigt in besonderer Weise die Integration zwischen der Arbeit von Künstlern und der mit Kindern und Jugendlichen.“

Die pädagogische und künstlerische Arbeit der Jugendkunstschule wird mit einer neuen thematischen Schwer-



punktsetzung auf Gender Projects – Körperbilder neu positioniert. Beim Ministerium wurde das neue Projekt beantragt, das mit einer Fortbildung der DozentInnen zum Thema Gender beginnt und in die praktische Arbeit zum Thema nach den Sommerferien mündet. Die Fortbildung ist mit ReferentInnen der Frauenschule Frankfurt e.V. geplant, die das Projekt begleiten. Für das Projekt, für das wir eine mehrjährige Laufzeit anstreben, suchen wir noch die Zusammenarbeit mit einer Hochschule oder Fachhochschule. Angedacht ist ein wissenschaftlicher Beirat.

Neueröffnung im August

Im August steht uns noch der endgültige Umzug in die neuen Räume in der alten Realschule bevor. Bis die neuen Räume wieder funktionsfähig und neu eingerichtet sind, ist noch viel Arbeit erforderlich. Das Büro für OCTOPUS und den Kulturring mit Frau Behling wird ebenfalls umziehen. Die damit verbundenen technischen Planungen sind angestoßen.

Das neue Programm wird nach den Sommerferien beginnen.

Die Neueröffnung ist für August geplant. Der neue OCTOPUS wird mit einem Theaterstück vorgestellt, die neuen Räume werden anschließend den Eltern und Kindern vorgestellt. Das Theaterstück wird von der neu entstandenen Theatergruppe gespielt werden, die während unserer raumlosen Zeit in der Pestalozzi-Schule ihre Vorbereitungen trifft.

Ausstellung in der NASPA Niedernhausen. Teilnehmerinnen aus dem Förderkurs präsentieren ihre Aquarelle.

Jahresabrechnung 2001

Arbeitskreis	Aktivität	Einnahmen (DM)	Ausgaben (DM)	Ergebnis (DM)
AK OCTOPUS	Zuschuss Stadt Idstein	5.000,00		
	Landeszuschuss	15.000,00		
	Kreiszuschuss	6.000,00		
	Zuschuss BA für ABM-Kraft	16.293,00		
	Kursgebühren, Sonstiges	27.580,40		
	Honorare (inkl. Rückstellungen)		23.456,99	
	Material		4.899,83	
	Energie		6.197,08	
	Personalkosten		27.010,12	
	Abschreibung für BA/Umzug		6.473,55	
	Sonstiges		2.046,09	
	Summe Octopus	69.873,40	70.083,66	-210,26
AK Musik	Zuschuss Verkehrsverein/HÖERHOF	1.120,00		
	Kartenverkauf	4.322,00		
	Miete Veranstaltungen		148,00	
	Honorare		6.639,50	
	Gema		1.212,05	
	Sonstiges, Werbung		915,08	
	Summe Musik	5.442,00	8.914,63	-3.472,63
AK Bild. Kunst	Musik bei KIS/Kreishaus		400,00	
	Sponsoring Naspa	500,00		
	Teilnahmegebühr Kunst im Schaufenster	1.575,00		
	Ausstellungskatalog, Werbung		561,52	
	Miete Veranstaltungen		600,00	
	Bewirtung Eröffnung, Sonstiges		1.285,04	
		Summe Bildende Kunst	2.075,00	2.846,56
AK Literatur	Sponsoring (Filmvorführung)	2.970,40		
	Honorare		4.415,00	
	Werbung und Kosten allgemein		395,15	
	Miete Veranstaltungen		1.012,00	
	Kartenverkauf	1.151,10		
	Summe Literatur	4.121,50	5.822,15	-1.700,65
Sternstunden	Programmverkauf	171,10		171,10
Reisen	Sonstige Kosten und Werbung		217,23	-217,23
Außerhalb der AKs	Beteiligung an Veranstaltungen		1.500,00	-1.500,00
Allgemeines	Mitgliederbeiträge	11.260,00		
	Zuschuss Stadt Idstein	7.500,00		
	Spenden, Sonstiges, Zinserträge	3.151,47		
	Verwaltung		8.157,44	
	Summe Allgemeines	21.911,47	8.157,44	13.754,03
TOTAL		103.594,47	97.541,67	6.052,80
Vermögensaufstellung		Vortrag	Endstand	Endstand (EUR)
	Anlagevermögen		1.418,85	725,45
	Kasse	437,08	1.276,19	652,51
	Girokonto Naspa	20.547,37	23.557,14	12.044,57
	Sparbuch Naspa	24.171,19	24.956,26	12.759,93
		45.155,64	51.208,44	26.182,46
	Veränderung		6.052,80	3.094,75

Haushaltsplanung 2001

Einnahmen		EUR		
Guthaben aus dem Vorjahr				26.000
Erwarteter Zuschuss der Stadt Idstein allgemein				3.900
Erwarteter Zuschuss der Stadt Idstein für Musik				0
Erwarteter Zuschuss der Stadt Idstein für OCTOPUS				2.500
Mitgliederbeiträge				5.700
Zuschuss ABM-Kraft				8.300
				46.400

Ausgaben		EUR		
	aus Beiträgen und Zuschuss allgemein	aus Zuschuss	aus Guthaben Vorjahr	Summe
OCTOPUS	1.000	2.500	8.000	11.500
Musik	1.000		1.000	2.000
Bildende Kunst	1.000		1.000	2.000
Literatur	1.000		1.000	2.000
Beteiligung an Veranstaltungen	1.300		1.000	2.000
Reisen	250		350	600
Verwaltung	4.000			4.000
ABM-Kraft für OCTOPUS		8.300	5.700	14.000
Umzug - Investitionen - Ausstattung Büro			8.000	8.000
	9.550	10.800	45.200	46.400

Die zur Verfügung stehenden Mittel außer "Verwaltung" erhöhen sich durch weitere Sonderzuschüsse (Projektförderung aus Landesmitteln, Förderung des Rheingau-Taunus-Kreises) je nach Bewilligung und durch Gelder von Sponsoren für eine bestimmte Maßnahme

sponsored by:



Layout und Gestaltung: kreativ - 65529 Waldems, Sonnenstraße 14, Tel 06126-989188
Herausgeber: Kulturring Idstein e.V.
Redaktion: Volker Gottwald